

baum-
Christ-
erband
schäfts-
glieder
heißt:
lichtern
hierfür
in Pa-
on län-
herdem
Bertei-
ist das
öheres,
te von
ennen-
d alle
er gerne
icht in
gen zu
Bicht-
nachts-
schlein

Bezugspreis:
Der „Taunusbote“ erscheint
täglich jedoch mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage
und kostet im Vierteljahr
einschließlich Bringerlohn
Mk. 3.50, durch die Post
ins Haus gebracht stellt sich
der Bezugspreis auf Mk. 3.25.
Wochenkarten, durch unsere
Geschäftsstelle und unsere 5
Filialen zu beziehen, 25 Pfg.
Einzelnummern kosten 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Rundenstraße 1
Fernsprecher Nr. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg u. d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die fünfgespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum kostet
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. Bei An-
zeigen von anwärts kostet
die fünfgespaltene Korpus-
zeile 25 Pfg., im Reklame-
teil die Kleinzeile 50 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt
dauerhafter i. d. Wohnungs-
anzeigen nach Zeilenzahl.
Inserate rechtzeitig erdten.
Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Nr. 251

Freitag, 25. Oktober 1918

Gegründet 1859

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 25. Okt. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Eps-Niederung dauern Teilkämpfe an. Südwestlich von Deinze schlug die seit 14. 10. täglich im Kampf bewährte 52. Reserve-Division unter Generalleutnant Waldersee erneute Angriffe des Feindes an der Bahn Deinze—Waregem ab. Beiderseits von Bichte setzten wir uns in vorletzter Nacht vom Gegner etwas ab, und schlugen den Feind, der gestern in der Gegend von Kattestraat angriff, zurück. Auf feindlicher Seite haben sich belgische Landeseinwohner an diesen Kämpfen beteiligt. Tournai und Valenciennes liegen unter englischem Feuer. Bei Tournai und in der Schelde-Niederung erfolgreiche Vorfeldkämpfe.

Beiderseits von Solesmes und Le Cateau nahm der Engländer mit frisch eingesetzten Divisionen auf fast 80 Kilometer breiter Front seine mit großen Zielen angelegten Angriffe wieder auf. Am Dardres-Grunde ist sein erster Ansturm am frühen Morgen gescheitert. In wiederholten Angriffen stieß er im Laufe des Tages beiderseits von Kemeries in Gegend von St. Martin und Saleghes und mit Teufen auf Beaudignies vor. In der Mitte der Schlachtfront brachten wir den beiderseits der Römerstraße Le Cateau—Vavay angreifenden Feind in der Linie Poliz—Bouffies zum Stehen. Südlich von Bouffies haben die schon in den letzten Schlachten besonders bewährten Radfahrtruppen weiteres Vordringen des Gegners verhindert. Südöstlich von Le Cateau sind mehrfache Anstürme des Gegners völlig gescheitert. Zwischen Commercourt und Catillon kämpfende schleswig-holsteinische, medlenburgische, hanseatische und württembergische Regimenter haben gegen gewaltige Uebermacht ihre Stellungen behauptet. Das Füsilier-Regiment Nr. 122 unter seinem Kommandeur Oberst von Alberti hat hier Besonderes geleistet. Südlich von Catillon blieben die gegen den Sambre-Dise-Kanal vordringenden Angriffe vor diesem in unserem Feuer liegen.

Zwischen Dize und Serre zeitweilig Artilleriekampf, dem auf dem Nordufer der Serre feindliche Angriffe folgten. Sie wurden in unserem Feuer und durch Gegenstoß abgewiesen. Teilangriffe des Gegners gegen den Souche-Abchnitt nördlich von Pierrepont scheiterten. Das engbewohnte und mit Flüchtlingen angefüllte Montcornet liegt unter hartem französischem Feuer.

Ostlich der Aisne beschränkte sich der Feind gestern auf sehr starke, durch heftiges Feuer unterstützte Teilangriffe. Bayern und Württemberger u. württembergische Pioniere haben die Höhen nördlich von Bouziers gegen viermaligen Ansturm gehalten. Ostlich von Bouziers taten sich in den letzten Kämpfen Teile der ersten Reserve-Infanterie-Division unter Major Graf von Eulenburg besonders hervor. Zwischen Nijp und Grand Bro schlugen elsass-lothringische, thüringische und hessische Regimenter feindliche Angriffe ab. Die Hauptlast des Kampfes trug das Infanterie-Regiment Nr. 17, das sich wiederum unter seinem Kommandeur Major Stobbe besonders bewährte.

Auf beiden Maasufsern nahmen die Angriffe der Amerikaner wieder größeren Umfang an. Aus den Wäldern von Bantheville und nördlich von Cunel stießen sie mit starken Kräften und von Panzerwagen begleitet gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen und erlitten in unserem zusammengefaßten Feuer besonders schwere Verluste.

Ostlich der Maas dauerten heftige Kämpfe um die Waldhöhen beiderseits der Straße Confinoye—Dampvillers bis zum Abend an. In hartem Kampf und in erfolgreichen Gegenstößen warfen brandenburgische und sächsische Bataillone den mehrfachen ansturmenden Amerikaner zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
In heftigen Gebirgskämpfen haben unsere Nachhuten das Bezichen neuer Stellungen beiderseits von Paracin gesichert.

Des Ersten Generalquartiermeisters.

Berlin, 24. Okt. abends. (W. B. Amtlich.) Erfolgreiche Teilkämpfe in Flandern. Ostlich von Solesmes und Le Cateau sind erneute schwerste Angriffe der Engländer gescheitert; sie blieben auf östlichen Geländegewinn beschränkt. Von den anderen Fronten nichts Neues.

Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Mann über die Kriegsanleihe:

Vertrauen zur Kriegsanleihe ist Vertrauen zum Vaterland.

Klaus Mann

Die Antwort Wilsons.

Berlin, 24. Okt. (W. B.) In seiner Antwortnote läßt Präsident Wilson nach holländischen Zeitungsmeldungen erklären, daß er sich nach den empfangenen Zusicherungen nicht längern weigern könne, mit den verbündeten Regierungen der Frage eines Waffenstillstandes näher zu treten. Er könne aber keinen Waffenstillstand vorschlagen, der nicht eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten seitens Deutschland unmöglich mache. Er habe daher den Notenwechsel den verbündeten Regierungen mitgeteilt und ihnen vorgeschlagen, falls sie den Frieden zu den angegebenen Bedingungen und Grundrissen herbeiführen wollten, die notwendigen Bedingungen eines derartigen Waffenstillstandes festzulegen. Die Note legt sodann Wert darauf zu erklären, aus welchen Gründen diese außerordentlichen Sicherheiten verlangt werden müßten. Das deutsche Volk bestimme kein Mittel, um die deutschen Militärbehörden seinem Willen zu unterwerfen. Die Macht des Königs von Preußen sei noch unerschüttert und die entscheidende Initiative liege noch immer in den Händen der bisherigen Herren Deutschlands. Zu diesen könnten die Völker der Welt kein Vertrauen haben. Die Regierung der Vereinigten Staaten könne nur mit solchen Vertretern des deutschen Volkes verhandeln, die als wirkliche Beherrscher Deutschlands Sicherheiten für eine verfassungsmäßige Haltung bieten. Wenn mit den militärischen Herrschern oder der monarchischen Autorität verhandelt werden müsse, jetzt oder später, so dürfe Deutschland keinen Frieden fordern, sondern müsse sich ergeben.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, trat noch gestern Abend das Kriegskabinett zu längeren Beratungen über die neue Antwort des Präsidenten Wilson zusammen. Es verlautet, daß die Regierung nicht beabsichtigt, nun wiederum ihrerseits eine Antwort darauf an den Präsidenten abzugeben, da sich nunmehr die Entente in der Frage der Waffenstillstandsverhandlungen zu äußern hat. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Regierung im Reichstag eine offizielle Erklärung über ihre Auffassung der Wilsonnote abgeben wird.

Berlin, 25. Okt. Die deutsche konservative Fraktion des Reichstages hat dem Reichskanzler einen Beschluß überreicht, in dem es heißt: In der Note des Präsidenten Wilson wird die bedingungslose Kapitulation, die Abtretung des Kaisers, die Entlassung unserer Heerführer, die völlige Unterwerfung unter einen Gewaltfrieden gefordert. Deutschland soll zuerst entehrt und wehrlos gemacht, dann vernichtet werden. Die Annahme dieser Bedingungen würde auf Schlechter hinaus jeden Deutschen politischen Entrechtung und wirtschaftlicher Sklaverei ausliefern. Die deutsche Ehre gebietet, daß die Regierung solche Zumutungen zurückweist. Die Sicherheit des Reiches erfordert, daß sie das deutsche Volk zum letzten Kampf aufruft. Regierung und Volk sind nicht gewillt, auf Befehl unserer Feinde dem Kaiser und König die Treue zu brechen. Noch lebt in beiden der Wille und die Kraft, einem Feinde, der die bedingungslose Unterwerfung fordert, Widerstand zu leisten bis zum Äußersten.

Berlin, 24. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die österreichisch-ungarische Botschaft bittet um Veröffentlichung folgender Dementis: Aufgrund von Erkundigungen, die an gegebener Stelle eingeholt wurden, wird mitgeteilt, daß die hier verbreitete Nachricht, daß Oesterreich-Ungarn einen Waffenstillstand abgeschlossen hätte, auf völlig freier Erfindung beruht.

Genf, 25. Okt. Aus Paris wird gemeldet: In den Wandelgängen der Kammer verlautet, daß ein Depeschenwechsel zwischen Clemenceau und Foch über die letzten Ereignisse stattgefunden habe. Foch habe grundsätzlich die Absicht betont, alle errungenen Vorteile bei einem Waffenstillstand zu sichern, sofern der Feind ehrlich und ohne Ausflüchte bereit sei. (Tägl. N.)

Reichstags-Sitzung

vom 24. Oktober.

In Fortsetzung der allgemeinen Aussprache über die politische Lage ergreift zunächst der Staatssekretär des Auswärtigen Dr. Solf das Wort. Er dankt dem Redner des Zentrums, der gestern unsere Truppen gegen die Anklage ungesetzlicher und unmenschlicher Handlungen in Schutz genommen hat und macht dem Hause Mitteilung von einem Dokument, wonach im Eiderneumen mit dem Generalgouvernement in Brüssel der spanische Gesandte als Stellvertreter der Franzosen, der niederländische Geschäftsträger als Vertreter der Engländer und der belgische Staatsangehörige van Bree als Vertreter des belgischen Ernährungsausschusses eine Reise nach Tournai, Valenciennes und Donon unternommen und dort festgesetzt haben, daß die deutschen Militärbehörden alles in ihrer Macht stehende getan haben, um sowohl das Los der Flüchtlinge wie das Los der Bevölkerung in den von Bombardements betroffenen Städten zu lindern und die Bevölkerung vor Plünderungen in Schutz zu nehmen. Der Staatssekretär weist dann jeden Zweifel zurück, als ob die Regierung die Grundsätze Wilsons nicht ehrlich auszuführen beabsichtige. Nachdem sie sich auf den Boden seiner Botschaften gestellt habe, sei sie entschlossen, demgemäß zu handeln und das Programm nach allen Richtungen und in allen Punkten im Sinne voller Gerechtigkeit und Billigkeit zu erfüllen. Was Elsas-Lothringen und Polen anlange, so sei ohne weiteres klar, daß die Regierung mit der Regelung beider Fragen durch Friedensverhandlungen einverstanden sei. Nach Dr. Solf sprach Kriegsminister Scheuch. Er führte aus, er spreche in tiefsten, schweren, aber nicht verzweifelten Tagen zu dem Haus. Daß es keine verzweifelten Tagen würden, liege bei uns, unserem Heer, unserer Volkswirtschaft und unserer Tüchtigkeit. Das Heer sei nicht geschlagen, die Heimat nicht zusammengebrochen. Ueberall sind die Kräfte vorhanden, die uns zu erfolgreichem Widerstand befähigten. Sie zu beleben und der Front dienstbar zu machen, sei seine vornehmste Aufgabe. Er appelliere an die Abgeordneten, ihm hierbei zu helfen. Der Kriegsminister verbeist sich dann über militärtechnische Fragen und widerlegt die Behauptungen und Vorwürfe, die in dieser Hinsicht gemacht worden sind. Bei der folgenden zweiten Lesung beantragte Abg. Zehnert (3), daß § 11 der Reichsverfassung folgende Fassung erhält: Zur Erklärung des Kriegs im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages erforderlich. Friedensverträge sowie diejenigen Verträge mit fremden Staaten, welche sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Staatssekretär Trimborn erklärt namens der Regierung, daß sie dieser Anregung zustimme. Sodann erfolgt Abstimmung über die Vertrauensfundgebung für den Reichskanzler. Es stimmen von 268 Abgeordneten 193 dafür, 52 dagegen, 23 enthalten sich. Darauf wird vertagt. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Dritte Lesung der Verfassung für Elsas-Lothringen. Schluß 1/5 Uhr.

Stadtnachrichten.

An unsere Leser. Es ist uns zu unserem Leidwesen auch jetzt noch nicht möglich, den „Taunusboten“ im altgewohnten Umfange herauszugeben. Die unheilvolle Grippe wütet bei unserem technischen Personal immer noch in unvermindertem Umfange fort. Auch die Bemühungen des Verlags, Ersatzkräfte freizubekommen, führten nicht zum Erfolg. Wir haben es wohl nicht nötig, zu sagen, wie lästig wir selbst diese Störung empfinden, zumal in den jetzigen Wochen, wo die politischen und kriegerischen Ereignisse sich zu überstürzen scheinen und eine gut informierende Zeitung doppelt notwendig erscheint. Mit unseren geschätzten Lesern, deren treue Aufmerksamkeit an den „Taunusboten“ uns gerade in diesen Tagen vergewissert wurde, freuen wir uns schon jetzt auf den Tag, an dem der „Taunusbote“ wieder gefunden und munter von den Händen dieser Welt berichten kann.

Auszeichnung. Gefr. Adolf Dürk, Sohn des Maschinisten Johannes Dürk, wurde mit dem Eis. Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Lebensmittellieferanten. Das Lebensmittellieferanten bringt in der folgenden Woche zur Verteilung 50 gr. Margarine, 125 gr. Marmelade, 100 gr. Graupen, 7 bzw. 10 Pfd. Kartoffeln, Gemüsekonserven u. Zwiebeln. Die Ausgabe der Brotarten erfolgt am Samstag, nachmittags 5—6 Uhr in den bekannten Lokalen.

Rein Rüdigung der Grippeerkrankungen. Wie uns neuerlich von ärztlicher Seite und auch von der Ortskrankenkasse mitgeteilt wurde, ist die Zahl der Grippeerkrankungen noch nicht in der Abnahme begriffen. Demzufolge ist auch mit der Aufhebung des polizeilichen Verbotes der öffentlichen Veranstaltungen für die nächsten 8 Tage nicht zu rechnen.

Der Verkauf von Postkarten mit Ansichten des Königl. Schlosses ist, wie aus einer Anzeige unseres Blattes hervorgeht, bis auf weiteres verboten.

Abgeänderte Flieger Signale. Ab Sonntag, 27. Oktober, wird eine Veränderung des Signals für feindliche Flieger erfolgen, und zwar besteht, daß die Sirene wellenförmig an- und abschwellen soll. Dieses Signal hat den Vorteil, daß es namentlich zur Nachtzeit besser zu hören ist als der bisherige eintönige langanhaltende Ton.

Ein Urteil über die Ernährungswirtschaft. Reichstagspräsident Fehrenbach führte als Verteidiger in einem Berliner Prozeß wegen Höchstpreisüberschreitung aus: Man solle sich doch nur einmal fragen, wieviel Menschen im Deutschen Reich es noch gäbe, die nicht in irgendeiner Weise gegen die Lebensmittelverordnungen verstoßen hätten, und wie viel Familien mit den ihnen zugewiesenen rationierten Nahrungsmitteln auskommen könnten. Mit den rationierten Mengen könne aus die Dauer niemand auskommen, der nicht Hungers sterben wolle. Wer es nicht so mache, wie der Angeklagte es getan habe, der komme heute unter die Räder. — Wenn Reichstagspräsident Fehrenbach das sagt, muß es wohl sein.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste in der evang. Erbkirche.
Am 26. Sonntag nach Trinitatis, 27. Oktober
Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel. Hebr. 13, 7—9.
Vormittags 11 Uhr. Kinder Gottesdienst. Herr Pfarrer Wenzel. Vorbereitung im Pfarrhaus I.
Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Herr Pfarrer Füllkrug.
Mittwoch, 30. Oktober. Abends 8 Uhr Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 3.
Donnerstag, 31. Okt., abends 8 Uhr 10 Min. Kirchenscheide mit anschließender Feier des hl. Abendmahls. Herr Pfarrer Füllkrug.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche
Am 24. Sonntag nach Trinitatis 27. Okt.
Vormittags 8 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Füllkrug.
Mittwoch, 30. Okt. Abends 8 Uhr 10 Min. Kirchenscheide Herr Pfarrer Füllkrug.
Gottesdienst der israelitischen Gemeinde
Samstag, 26. Oktober.
Vorbereitend 8.40 Uhr.
Morgens 9 „
Nachmittags 4 „
Sabbatende 6 „
An den Werktagen.
Morgens 7 „
Abends 8.40 „

Ausgabe von Lebensmitteln und Brotkarten.

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

- 1) **Margarine** 50 Gramm auf Fettmarke Nr. 1 zum Preise von 2 M für das Pfund.
Montag, den 28. Okt. für die Anfangsbuchstaben A—D
Dienstag, „ 29. Okt. „ „ „ 3—R
Mittwoch, „ 30. Okt. „ „ „ 5—S

Die Lebensmittelkarte I ist mitzubringen.

- 2) **Marmelade** 125 Gramm auf Bezugsabschnitt 9 der Lebensmittelkarte II. Die Bezugsabschnitte sind bis zum Montag, 28. Okt. den Kolonialwarenhandlungen einzureichen, welche sie ihrerseits bis zum Dienstag, den 29. Okt. an das Lebensmittelbüro abzuliefern haben.
- 3) **Graupen** 100 Gramm auf Bezugsabschnitt 10 Lebensmittelkarte II. Die Abschnitte sind zu denselben Fristen einzureichen, wie zu 2.
- 4) **Kartoffeln** am 31. Oktober 1 und 2. November in der bekannten Reihenfolge. Die Wochenration beträgt 7 Pfd. (Schwerarbeiter 10 Pfd.)
- 5) **Gemüsekonserven** in den hiesigen Kolonialwarenhandlungen. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.
- 6) **Zwiebels** in der Aula am Montag den 28. Okt. von vorm. 8 Uhr ab. Der Preis beträgt für 10 Pfd. 9.50 M.
- 7) **Brotkarten am Samstag, 26. ds. Mts. nachm. 5—6 Uhr** in den bekannten Lokalen. Für den Bezirk 4 findet die Ausgabe diesmal wieder im Saalbau statt. Die Lebensmittelkarte I ist vorzulegen.

Bad Homburg, den 25. Okt. 1918.

Der Magistrat.

Lebensmittelversorgung.

4809

Gelbe Notbezugsscheine

Samstag den 26. Oktober vormittags 8—12 Uhr bei Christian Gießlich, Drangerieasse. Ausgabe von je 1 Pentner Kohlen (M 4) auf Nr. 9951—10000 und Nr. 1—150.

Die Ausgabe neuer Notbezugsscheine wird wegen ungenügender Zufuhr bis auf Weiteres eingestellt. Dagegen werden die Handhohlungen, welche noch keine 10 Jtn. Brennstoff erhalten haben, ersucht, sich unter Vorlage von Kohlenkarte und Lebensmittelkarte I zu melden: am Montag 28.10. von 9—12 u. 2—4 Uhr im Stadtvord. Sitzungsf. am Mittwoch 30.10. von 9—12 u. 2—4 Uhr im Bezirksvorstehergebäude. Es ist anzugeben, ob Koks, Braunkohlen-Bricketts, Eisform-Bricketts oder Entzagt gewünscht werden.

4902

Ortskohlenstelle.

Postkartenverkauf.

Der Verkauf von Postkarten mit Ansicht des hiesigen königlichen Schlosses

wird bis auf weiteres verboten.

Diese Karten sind umgehend aus den Schaufenstern zu entfernen.

Bad Homburg v. d. H., 25. Okt. 1918.

Polizeiverwaltung.

Fliegergefahr.

Vom Sonntag, den 27. ds. Mt. ab wird bevorstehende Fliegergefahr durch wellenförmig an- und abklingendes Signal mit der Sirene bekannt gegeben. Das Schlusssignal erfolgt durch einen kurzen gleichmäßigen Ton.

4905

Bad Homburg v. d. H., den 25. Oktober 1918

Polizeiverwaltung.

Die Bekanntmachung vom 4. 5. 17 Bst. 9314.17 R. A. A. betr. das Verbot des Fällens von Edelkastanienbäumen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag nochmals veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Billige Strümpfe

und Socken

erhalten Sie dadurch ohne Bezugsscheine, daß Sie Ihre zerrissenen und abgetragenen wie neu umarbeiten lassen.

6 Paar geben 4 Paar, Preis pro Paar M 1.25
Bitte Probestrümpfe einsehen.

4866

Annahmestelle: Louis Stern Homburg.

Kaufe jeden Posten ausgekämmtes Frauenhaar zu Höchstpreisen.

Von der Kriegs-Koststoff-Abteilung ernannte Zweigsammelstelle.

R. Kesselschlager, Hofscheur

Louisstraße 87

Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm Gals, an den Anzeigen: D. Traupel, Druck und Verlag: Schmidt's Buchdruckerei, Bad Homburg v. d. Höhe.

Einladung zur Hauptversammlung

des Homburger Tierschutzvereins
auf Donnerstag, den 31. Okt., abends 8.30 im Johannisberg
Tages-Ordnung.

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage 1917/18
3. Vorstandswahl
4. Vereinsangelegenheiten

4893

Der Vorstand.

Weisskraut

abzugeben

pro Ztr. Mk. 6.50

Gemeinde Gonzenheim.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Eliese Spuck

geb. Lenkersdorfer

im Alter von 50 Jahren, nach kurzem schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Spuck und Tochter.

Bad Homburg, den 25. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt: Montag, den 28. Okt. nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des evang. Friedhofs aus.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes danken wir herzlichst.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Selma Klein, geb. Kottke.

Dankagung

Für die Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante

Fräulein Margarete Ubrich

Heren Dekan Holzhausen für die trostreiche Grabrede und für die Kranzsenden sagen herzlichsten Dank.

Bad Homburg, Frankfurt a. M.

August Danz und Frau.

Für
Herbst u. Winter

**Damenmäntel
Mantelkleider,
Jackenkleider
Kleiderröcke
Damenblusen**

finden Sie in reicher Auswahl und sehr preiswert bei

Louis Stern

**Wer ein Haus
verkaufen oder kaufen
will, schreibe an den**
Grundstücks-Offerten-Verlag
Frankfurt a. M., Schillerhof.

Kl. Haus

zu kaufen gesucht, Angebote mit
Preisangabe unter R. 100.

Starke

Kastenwagen

zu verkaufen 4368
W. Dichter, Dorotheenstraße 26

Die Quartiergelder

für August 1918 werden für den Bezirk Homburg am Montag, den 28. d. Mts. und für den Bezirk Airdorf am Dienstag, den 29. d. Mts. ausgezahlt.

Bad Homburg v. d. H., 25. Okt. 1918.
Die Stadtkasse.
4808 Schulze, Braun.

Habe am Dienstag
auf dem Schweinemarkt in
Uffingen einen Transport

starker Ferkel.

Wilh. Klein,
Bommersheim.

4611
**2 fast neue
Dauerbrand-
öfen**

sind wegen Anlage von Central-
heizung sofort verkäuflich im Grund-
stück Weinbergweg 66,
vor dem Dreifaltigkeitshof. 4894

Regulier-Ofen

fast neu zu verkaufen. 4892

Löwengasse 5 p.

1 Mahagoni-Bett m. Matratzen
1 Mahagoni-Spiegelschrank
1 Vertikow, 1 Küchenschrank,
1 Aurlichte, 1 Küchentisch
1 Auszugstisch

zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle n. 4901

Eine frischmelkende

Fahrkuh

zu verkaufen.
Näheres unter 4899 Geschäftsst.

Tüchtiges junges

Mädchen,

welches nähen kann für sofort
gesucht. 4610

Otto Pflughaupt,
Belaggeschäft.

Penj. Beamter

schriftl. u. rech. zuverlässig, schöne
Handchrift,
sucht Beschäftigung
Offert u. A. 4900 an Geschäfts-
stelle.

Auslaufer

gesucht 4714

Carl Deisel.

Moderne Villa

ca. 8 Zimmer m. groß. Garten
evtl. mit Stallung gegen Bar zu
kaufen gesucht. Offerten erbeten
unter F. B. 240 an

Rudolf Mosse
Frankfurt a. M.

Gesucht wird Grundbesitz

an allen Plätzen veräußl. Häuser
jeder Art, Villa, Hotel, Gast-
haus, Gut, Mühle, industrielle
Betriebe zwecks Zuzug. d. d. Ver-
lag Verkaufs-Markt an größere An-
zahl vorgem. Käufer, Interess. ins-
bes. auch Erbschaften für Kriegsbesch.
Selbstverkaufer schreib. an

Verkaufsmarkt

Frankfurt a. M. Habburgerallee 28
3847 Besuch erfolgt kostenlos.

Damenhüte

sowie Zutaten

in schönster Auswahl

Airdorferstraße 48.

Moderne

Pelzwaren

als

Kragen, Muffe

in den neuesten Formen
in vorzüglicher Verarbeitung
empfehlen zu billigen Preisen

Louis Stern,

Luisenstraße 42